

## Die Glocken der Stadtpfarrkirche Maria Immaculata in Vohenstrauß

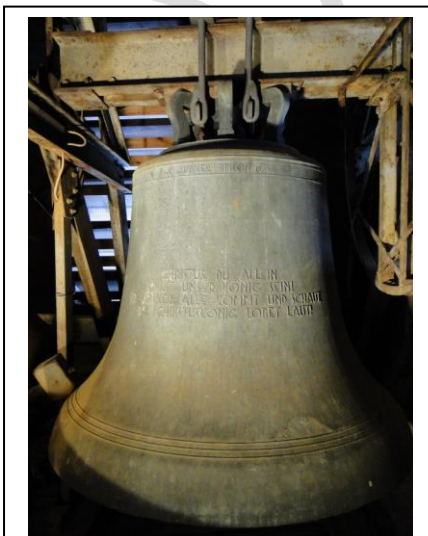


Neben der Friedrichsburg und der evangelische Kirche ragt aus der Silhouette von Vohenstrauß auch die katholische Stadtpfarrkirche heraus.

Obwohl das beeindruckende Bauwerk, in dem sich Langhaus und Zentralraum auf interessante Weise verbinden, auf keine allzu lange Geschichte zurück blicken kann, stellt die Kirche in ihrer neubarocken Gestaltung eine sehenswerte Leistung sakraler Baukunst dar. Die Kirche zählt zu den herausragenden Werken des Regensburger Architekten Heinrich Hauberrisser, nach dessen Plänen gerade in der Oberpfalz viele kleinere und größere Gotteshäuser entstanden.

Erst im Jahr 1927 konnte nach großen Verzögerungen durch den Ersten Weltkrieg und die nachfolgende Inflation mit dem Bau begonnen werden. Am 5. Mai 1929 weihte Bischof Dr. Michael Buchberger das Gotteshaus ein. Nun hatten beide Konfessionen ein eigenes Gotteshaus, denn zuvor diente seit 1657 die heutige evangelische Pfarrkirche als Simultaneum.

Betrachtet man den schlanken Turm, möchte man fast nicht glauben, dass sich darin **sieben Glocken** befinden. Das ehemals fünfstimmige Geläut aus der Gießerei **JOHANN HAHN&SOHN** in Landshut bzw. Reichenhall aus dem Jahr 1928 wurde am 17. April 1942 bis auf die kleinste Glocke abgenommen und kehrte nicht mehr zurück. Im Jahr 1949 konnten dann sechs neue Glocken bei der Gießerei **JUNKER** in Brilon gegossen werden. Die kleine Sterbeglocke aus dem Vorgängergeläut hängt jedoch auch heute noch im Turm und erklingt nur solistisch, die anderen sechs Glocken bilden das Hauptgeläut und weisen gemeinsame äußere Merkmale auf: Den Gießerhinweis im Schulterbereich zwischen zwei Schnurstegen, eine mehrzeilige Inschrift auf der Flanke in schlanken Großbuchstaben sowie jeweils drei Schnurstege am Walm.



Die große Christusglocke, das klangliche Fundament im Geläut

Nachfolgend werden die Inschriften der sechs Glocken des Hauptgeläuts aufgelistet:

### **Sebastiansglocke**

HEILIGER SEBASTIAN, DU PATRON GEGEN  
KRANKHEITEN, HEILE STETS UNSERE  
SCHWACHHEITEN!

### **Konradglocke**

HEILIGER KONRAD, UNSERES BAYERNLANDES ZIER  
HILF DEN HIMMELSWEG FINDEN AUF ERDEN HIER!

### **Michaelsglocke**

ST. MICHAEL, SCHÜTZ MIT DEINEM SCHILD UND  
SCHWERT DIE KIRCHE, DEN HIRTEN UND DIE HERD!

### Josefsglocke

ST. JOSEF, DU TRÖSTER IN ALLER NOT HILF UNS IM LEBEN UND IM TOD!

### Marienglocke

MARIA, UNSERE MUTTER MILD BEFIEHL UNS ALLE DEINEM KIND!

### Christusglocke

CHRISTUS, DU ALLEIN SOLLST UNSER KÖNIG SEIN!

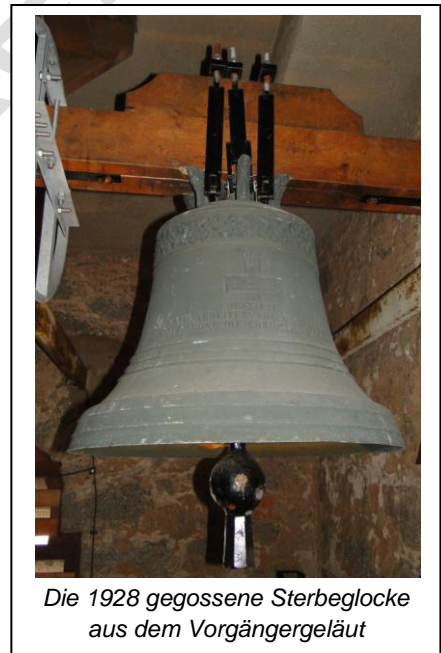
IHR VÖLKER ALLE KOMMT UND SCHAUT, DEN CHRISTUSKÖNIG LOBET LAUT!

Alle sechs Glocken wurden in so genannter „**Briloner Sonderbronze**“ gegossen. Hierbei handelt es sich um eine Ersatzlegierung, bei der das gerade in Nachkriegszeiten schwer erhältliche und damit teure Zinn<sup>1</sup> für den Glockenguss durch Silizium ersetzt wurde. Die „**Briloner Sonderbronze**“ wurde von ALBERT JUNKER entwickelt und ausschließlich in dieser Gießerei für den Glockenguss verwendet. Auch andere Gießereien entwickelten ihre eigenen Ersatzlegierungen (z. B. „Euphon“ oder „Weißbronze“), die auf Zinn verzichteten und durch andere Materialien ersetzen.

Wie bereits erwähnt, befindet sich noch die kleinste Glocke des Vorgängergeläuts auf dem Kirchturm, welche heute als Sterbeglocke dient. Sie wurde im Jahr 1928 von **JOHANN HAHN&SOHN** in Landshut bzw. Reichenhall gegossen und ist mit der Gussnummer 359 bezeichnet. Außerdem gibt ihre Schulterinschrift Auskunft über den Stifter:

GESTIFTET  
VOM KATH. ARBEITERVEREIN VOHENSTRAUSS  
GOTT SEGNE DIE CHRISTLICHE ARBEIT

Möglicherweise ist aber noch eine weitere Glocke des früheren Vorkriegsgeläuts der Vohenstraußer Pfarrkirche erhalten. Der Verfasser dieses Artikels stieß nämlich im Rahmen einer Turmbegehung im niederbayerischen Marklkofen bei Dingolfing auf eine Glocke, deren Inschrift wegen der schweren Zugänglichkeit zwar nicht ganz entziffert werden konnte, aber dennoch eindeutig das Wort „VOHENSTRAUSS“ enthält. Vermutlich wurde diese Glocke, genauso wie die kleine Sterbeglocke auf dem Vohenstraußer Kirchturm, damals von einem örtlichen Verein gestiftet. Die Gestaltung der Glocke lässt außerdem darauf schließen, dass diese ebenfalls von JOHANN HAHN gegossen wurde. Auch ihr Schlagton  $b^1$  führt zu der Annahme, dass sie einmal Teil des Vohenstraußer Geläuts gewesen sein könnte und die zweitkleinste Glocke nach der Sterbeglocke mit dem Ton  $c^2$  darstellte. Wieso diese Glocke aber nach Marklkofen kam und nicht zurück nach Vohenstrauß, darüber kann man nur spekulieren. Eventuell wurde sie erst spät nach dem Krieg ausfindig gemacht, als in Vohenstrauß bereits das neue Juncker-Geläut bestellt oder sogar schon eingebaut war. Somit wurde sie dann an ihrem alten Einsatzort nicht mehr gebraucht und konnte einer anderen Gemeinde, die



<sup>1</sup> Für den traditionellen Bronze-Glockenguss benötigt man eine Legierung aus Kupfer und Zinn.

Die gesamte Ausführung ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverwendung und -verbreitung nur nach Rücksprache mit dem Verfasser! ebenfalls neue Glocken benötigte, zur Verfügung gestellt werden. Dies sind aber nur Erklärungsversuche. Es wäre sicher interessant, hier einmal genauere Nachforschungen anzustellen.

Die Pfarrkirche Vohenstrauß besitzt mit den sechs Glocken der Gießerei Junker ein überaus stattliches Geläut mit einem strahlenden, metallischen Timbre. Es gehört außerdem innerhalb Bayerns zu den größten und glockenreichsten Geläuten dieses Gießers.

Auf der Homepage [www.glockenklaenge.de](http://www.glockenklaenge.de) gibt es einen Klangeindruck des Geläuts. Ebenso kann man auf der Videoplattform Youtube eine Aufnahme des Hauptgeläuts in Aktion sehen. Geben Sie dazu im Suchfenster bei Youtube einfach die Begriffe „Vohenstrauß“ und „Glocken“ ein.

Abschließend eine zusammenfassende tabellarische Übersicht über die sieben Vohenstraußer Glocken.

Nr.	Bezeichnung	Schlagton	Gewicht	Gussjahr	Gießer und Gussort
1	Christusglocke	c <sup>1</sup>	ca. 2.800 kg	1949	Albert Junker, Brilon
2	Marienglocke	es <sup>1</sup>	ca. 1.500 kg	1949	Albert Junker, Brilon
3	Josefsglocke	f <sup>1</sup>	ca. 850 kg	1949	Albert Junker, Brilon
4	Michaelsglocke	g <sup>1</sup>	ca. 650 kg	1949	Albert Junker, Brilon
5	Konradsglocke	b <sup>1</sup>	ca. 400 kg	1949	Albert Junker, Brilon
6	Sebastiansglocke	c <sup>2</sup>	ca. 270 kg	1949	Albert Junker, Brilon
7	Sterbeglocke	c <sup>2</sup>	k. A.	1928	Johann Hahn&Sohn, Landshut-Reichenhall

---

Quellenangaben:

- *Tabellarische Übersicht über die Glocken (Kath. Pfarramt Vohenstrauß).*
- *[www.pfarreiengemeinschaft-vohenstrauss.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-vohenstrauss.de), aufgerufen am 8. Februar 2016.*
- *[https://de.wikipedia.org/wiki/Glockengießerei\\_Heinrich\\_Humpert](https://de.wikipedia.org/wiki/Glockengießerei_Heinrich_Humpert), aufgerufen am 3. November 2016.*
- *Fotos: ARMIN REINSCH (Turmbesteigung im Februar 2016).*